

## Zurück in der Geschichte

**Innsbruck** – In die längst vergangenen Zeiten der Renaissance wurden gestern die Besucher des 22. Ambraser Schlossfestes entführt. Alljährlich findet dieses Fest für Jung und Alt im Rahmen des Innsbrucker Kultursommers statt. Bei nahezu perfektem Feierwetter gab es sowohl im weitläufigen Schlosspark als auch in Teilen des Schlosses selbst vieles zu bestaunen. Als altbekanntes Highlight entpuppten sich wieder die Fahnschwinger und die Kostümschau. Aber auch die „Three Monkeys“ der Zirkusschule Berlin wussten mit ihrem Auftritt zu begeistern. Exotisch muteten auch der Ambraser Elefant sowie das Rhinoceros an. Tausende verfolgten das Spektakel. (TT)



Die Fahnschwinger im Schlosspark beeindruckten das Publikum ebenso wie die artistischen Vorführungen, die sich ganz dem Thema Spiel gewidmet hatten.



Fotos: Lea Rizzi

# Gastro-Misere soll 2017 zu Ende sein

Vor knapp zwei Jahren schloss das von der Burghauptmannschaft betriebene Restaurant auf Schloss Ambras. Ein Imbisswagen stopfte das kulinarische Loch. Nun zeichnet sich eine Lösung ab – auch für die Parksituation.

Von Manfred Mitterwachauer

**Innsbruck** – „Das Schlossrestaurant ist wegen Umbaus auf unbestimmte Zeit geschlossen. Wir bitten, die Unannehmlichkeiten zu entschuldigen.“ Mit diesen dürftigen Worten werden hungrige und durstige Gäste des Schloss Ambras per Aushang derzeit von der Burghauptmannschaft Österreich abgespeist. Dort, im so genannten Unterschloss, wurde die Lokalität im Oktober 2014 zugesperrt, sagt Museumsdirektorin Veronika Sandbichler auf TT-Anfrage. Über das Wieso und Warum kann nur spekuliert werden – betrieben wurde es von der Burghauptmannschaft. Und diese war trotz telefonischer sowie einer E-Mail-Anfrage zu keiner Stellungnahme zu bewegen.



Für Sandbichler ist jedenfalls klar, dass der gastronomische Engpass bereits zu einem „Imageschaden“ geführt habe: „Es war schon eine sehr schwierige Zeit für uns – wir sind ja ein Museum von Weltrang.“ Zwischenzeitlich musste mit einem Imbisswagen vor dem Spanischen Saal improvisiert werden.

Doch pünktlich zur 450-Jahr-Jubiläumsausstel-

„Dass das Restaurant so lange zu war, ist schon ein Imageschaden für uns.“

Veronika Sandbichler  
(Schlossdirektorin)

lung Erzherzog Ferdinand II. soll die Gastro-Misere 2017 ein Ende haben, kündigt Sandbichler an. Man habe eine museumsinterne Lösung gefunden. Der zufolge will das Kunsthistorische Museum in der „Gotischen Küche“ im Erdgeschoß des Hochschlosses Räume für ein Bistro-Café adaptieren. Auch der Renaissance-Innenhof soll hier miteinbezogen werden. Die neue Schlossgastronomie soll auch ohne Eintritt, also auch von den vielen Schlossparkbesuchern, besucht werden können. Laut Sandbichler werde

schon rege an den Plänen gearbeitet, im Juni 2017 soll das Bistro-Café in Betrieb gehen.

Was mit den ehemaligen Restaurant-Räumlichkeiten im Unterschloss passieren wird, darauf könne nur die Burghauptmannschaft eine Antwort geben, verweist Sandbichler. Im Raum soll allenfalls eine museale Nutzung stehen, wird kolportiert.

Auch an einer anderen Front

„Im September wird es einen Beschlussantrag zum Parken beim Schloss geben.“

Franz Gruber  
(Stadtrat, ÖVP)

kündigt sich auf Schloss Ambras eine Lösung an. Und zwar beim Dauerproblem Parken.

Wie bereits berichtet, ist die Parkplatzsituation entlang der Zufahrtsstraße nicht nur aufgrund von deren Beengtheit eingeschränkt. Auch Dauerparker in der Sackgasse der städtischen Schlossstraße sind der Schlossführung ein Dorn im Auge. Sandbichler spricht von einer „prekären Lage“, die sich auch negativ in den Besucherzahlen des Museums niederschlägt. Vor Monaten war deshalb die Burghauptmannschaft mit

der Bitte um Einführung einer Parkraumbewirtschaftung an die Stadt herangetreten. „Für uns ist wichtig, dass die Besucher parken können“, sagt Sandbichler. In welcher Art und Weise die Stadt das regle, liege nicht in ihren Händen – einzig „das Ergebnis ist wichtig“.

Der vom Stadtsenat mit weiteren Gesprächen beauftragte Stadtrat Franz Gruber (ÖVP) berichtet, dass inzwischen zwei Varianten für eine Lösung des Problems vorlägen. Einerseits die Einführung einer Parkstraße, also einer gebührenpflichtigen Bewirtschaftung – jedoch (theoretisch) ohne Parkzeitlimit. Die zweite Möglichkeit wäre die Ausweisung einer gebührenfreien Kurzparkzone. Hier wäre die höchstzulässige Parkzeit begrenzt. Die ÖVP, so Gruber, sei – aufgrund ihrer generellen Ablehnung der Parkraumbewirtschaftungsreform – klar für Variante zwei. In beiden Fällen müsse die Schlossführung aber eine Kontrolle des Busparkplatzes sicherstellen, so Gruber.

Noch im September werde es in Absprache mit der ressortzuständigen Vize-BM Sonja Pitscheider (Grüne) eine Beschlussvorlage im Stadtsenat geben, sagt Gruber.



Der Imbisswagen vor dem Spanischen Saal schloss bis dato die Gastrolücke, die der geschlossene Restaurantbetrieb aufgetan hatte. Fotos: Rottensteiner

### Familienfest

In Zirl feiert Helga Seebacher ihren 79. Geburtstag.

### Todesfälle

In Ischgl: Anna Zangerl geb. Walser, 86 Jahre. In Ert: Anna Maier geb. Scherlin, 84 Jahre. In Hall: Gertrud Plank geb. Würtenberger, 87 Jahre. In Zirl: Frieda Achammer geb. Häfele, 92 Jahre. In Grinzens: Elsa Jordan geb. Kugler, 87 Jahre. In Oberried: Doris Gasser, 50 Jahre.

# Anrainer-Infoabend zu Flüchtlings-WG

In Telfs wird morgen über das geplante Quartier für Jugendliche diskutiert, in Grinzens war das bereits der Fall.

**Telfs, Grinzens** – Die geplante Unterbringung von 21 unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen in der Telfer Bahnhofstraße ist morgen um 19 Uhr Thema eines Infoabends für Anrainer im Hotel Munde. Gegen das Vorhaben des privaten Bildungsträgers ibis acam hat sich zuletzt eine Unterschriftenaktion formiert, die von mehreren Fraktionen der Opposition mitgetragen wird. GR Sepp Köll (Telfs Neu), einer der Initiatoren, will BM

Christian Härting (Wir für Telfs) auch beim Infoabend „nahebringen, sich noch einmal mit der Standortfrage auseinanderzusetzen“.

Scharfe Kritik an der Unterschriftenaktion übt indes Wilfriede Hribar, ehemalige VP-Gemeinderätin und Vizebürgermeisterin in Telfs: Für sie und „viele meiner Freunde“ sei es „sehr beschämend, dass ausgerechnet in meiner Heimatgemeinde Telfs Gemeinderäte aus Telfs Neu,

ÖVP, SPÖ, FPÖ und Bürgerliste gegen das geplante, sehr gut geeignete Asylquartier“ kämpfen würden, erklärte Hribar in einer Aussendung. Die Jugendlichen hätten alles verloren, „wir können mit ihnen ein neues Leben und eine Zukunft durch gute Betreuung aufbauen“.

In Grinzens, wo ibis acam ebenfalls 21 unbegleitete Minderjährige betreuen möchte, gab es vergangene Woche bereits einen Infoabend für die

Anrainer – mit „intensiven Gesprächen“, wie BM Toni Bucher berichtet. Es gebe noch Bedenken bezüglich Sicherheit, Lärmbelastung oder Sichtschutz, „viele ist aber bereits ausgedet“. Im September beschäftigt sich der Gemeinderat erneut mit dem Projekt, danach könnte der nötige Umbau starten. Laut Bucher ist auch künftig eine Einbindung der Bevölkerung geplant: Denkbar sei ein Ausschuss mit beratender Funkti-

on, in dem Vertreter des eigens eingerichteten Bürgerrates, direkte Nachbarn und Gemeinderäte zusammentreffen.

Obwohl sich ibis acam beim Infoabend „entgegenkommend“ gezeigt habe, gibt sich eine Nachbarin weiter äußerst skeptisch: „Das Ganze geht auf meine Kosten.“ Sollte es regelmäßig Probleme geben, „werde ich definitiv versuchen, mein Haus zu verkaufen“ – wobei massive Wertverluste abzusehen seien. (md)